Der Klassiker

▶ Das Helten Design Depot setzt seit 40 Jahren auf hochwertige Einrichtungen.



Bettina und Torsten Helten, Fritz und Renate Helten (v.l.n.r.)

Zehn Thesen, aufgestellt von Dieter Rams, nach denen Helten in seinem innenarchitektonischen Planungsbüro arbeitet:

- Gutes Design ist innovativ.
- Gutes Design macht ein Produkt verständlich.
- 3. Gutes Design ist ästhetisch.
- Gutes Design macht ein Produkt brauchbar.
- 5. Gutes Design ist unaufdringlich.
- 6. Gutes Design ist ehrlich.
- Gutes Design ist langlebig.
- Gutes Design ist konsequent bis ins letzte Detail.
- 9. Gutes Design ist umweltfreundlich.
- Gutes Design ist so wenig Design wie möglich.

www.design-depot.de

Das Einrichtungshaus Helten stellt sich seit nunmehr 40 Jahren dem Trend zu Billigwaren und Massenartikeln entgegen. "Ich bin überzeugt davon", sagt Torsten Helten, Inhaber in zweiter Generation, "dass sich unsere Gesellschaft Wegwerfartikel nicht länger leisten kann." Stattdessen setzt das Unternehmen auf qualitativ hochwertige und langfristig aktuelle Inneneinrichtungen. Die Einrichtungsstücke, die Helten in den vergangenen 40 Jahren verkauft hat, haben eines gemeinsam: Sie sind Klassiker. Vor 40 Jahren gekauft, sind sie heute nicht weniger modern als damals.

Für Torsten Helten müssen drei Dinge zusammentreffen, damit solch ein Klassiker geboren wird: zeitloses Design, hochwertiges Material und eine hochwertige Verarbeitung. "Diese Produkte können nicht nur jahrzehntelang genutzt werden, sondern vermitteln auch Vertrautheit und Lebensfreude." In vier Jahrzehnten Unternehmensgeschichte hat das Einrichtungshaus einige Entwicklungen durchlaufen, wie man in der anlässlich des Jubiläums erstellten Firmenchronik nachlesen kann. Die Eheleute Helten eröffneten 1966 ihr erstes Geschäft in Göttingen: die Firma "heim und mode", ansässig in der Nikolaistraße 12. Im Angebot waren eine von Fritz Helten entworfene Krawatten-Kollektion sowie selbst geschneiderte Kleider für modebewusste Herren oder Damen. Die bunten Accessoires fanden europaweit reißenden Absatz. Immer mehr kam dann die Wohnkultur ins Spiel: Sehr schnell befanden sich die international führenden Möbel-Kollektionen von Dieter Rams (heute sdr +) und der Firma Knoll International im Sortiment. Darüber hinaus wurden u. a. Teppiche und Leuchten angeboten. So war schon damals die Philosophie der Firma Helten sichtbar: "Nicht nur Möbel, sondern ein stimmiges Konzept schafft die Voraussetzung für gutes Wohnen", so Torsten Helten.

Mit den Jahren wuchs Helten kontinuierlich, so dass eine größere Ausstellungsfläche geschaffen werden musste. 1974 entschloss sich Fritz Helten, das vom Abriss bedrohte Feistkorn'sche Lagerhaus in der Düsteren Straße 15 zu erwerben und es zum Einrichtungshaus umzuwandeln. Dieses Projekt wurde 1975 als Beispiel vorbildlicher privater Objektsanierung in der Altstadt mit dem ersten Preis der Stadt Göttingen ausgezeichnet. Bereits seit 1968 organisiert Helten jedes Jahr eine Sonderausstellung. Immer wieder gelang es dabei, hochkarätige Künstler und Designer mit ihren Ausstellungen nach Göttingen zu holen. So waren etwa 1982 Entwürfe des renommiertesten deutschen Designers Dieter Rams zu sehen, 1984 eine Jugendstil-Ausstellung des Wiener Architekten Josef Hoffmann, 2003 eine Ausstellung mit Skulpturen des Wormser Künstlers Michael Koch.

1999 fiel die Entscheidung, den Standort von der Innenstadt auf die Siekhöhe, direkt an der Autobahn, zu verlegen. Helten Einrichtungen verschmolz mit dem Design Depot Göttingen und firmiert seitdem unter "Helten Design Depot". In der Herbert-Quandt-Straße 12 steht nun eine große Ausstellungsfläche auf einer Ebene zur Verfügung. Torsten Helten: "Heute zeigen wir auf über 1500 Quadratmetern die internationale Designkultur des Wohnens und Arbeitens in einer Konsequenz, wie man Sie auch in deutschen Großstädten kaum findet."

Text: TANJA UHDE Fotografie: INGO BULLA